

## Sehr verehrte Damen und Herren!



Die Schulen im Main-Kinzig-Kreis und in der Stadt Hanau haben sich zum Beginn des Schuljahres 2008/2009 auf den Weg gemacht, die von den Vertragsparteien des Hessischen Paktes zur Ausbildung gemachten Qualitätsstandards für den Prozess der Berufsorientierung umzusetzen.

Mit den Zielen der mittlerweile hessenweiten Strategie sind die Vertragspartner im Bereich des Staatlichen Schulamtes für den Main-Kinzig-Kreis auf offene Türen gestoßen. Schon lange haben sich die Schulen mit diesem Thema auseinander gesetzt und an den Schulen Berufswahlpläne oder Berufsorientierungspläne installiert. Mit Hilfe von OloV können diese vorhandenen Instrumente nunmehr verfeinert und noch bewusster eingesetzt werden.

Das Staatliche Schulamt begleitet zusammen mit dem „Arbeitskreis Schule – Wirtschaft“ und der regionalen „Partnerschaft für Bildung“ diese Arbeit offensiv und unterstützt durch die Bereitstellung zweier Koordinatoren im Schulamt die Fortbildung der Lehrkräfte und die Koordination der Schulen untereinander.

Mit diesem Flyer möchten wir Sie über den Stand unserer Bemühungen und die Maßnahmen in den Schulen informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhardt Luft  
Leitender Schulamtsdirektor

Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis  
Hessen-Homburg-Platz 8  
63452 Hanau  
Telefon 0 61 81 – 90 62 0  
[poststelle@hu.ssa.hessen.de](mailto:poststelle@hu.ssa.hessen.de)  
[www.schulamt-hanau.de](http://www.schulamt-hanau.de)

## Kontakte

**In jeder kreisfreien Stadt und in jedem Landkreis benennen die Ausbildungsmarkt-Akteure regionale Koordinatorinnen und Koordinatoren, die Steuerungs- und Koordinationsaufgaben bei der Umsetzung der Qualitätsstandards übernehmen.**

- Für die Stadt Hanau ist dies:  
Frau Andrea Schneider  
Jugendberufshilfe  
Magistrat der Stadt Hanau
- Für den Main-Kinzig-Kreis ist dies:  
Frau Susanne Simmler  
Referat Wirtschaft und Arbeit  
Kreissauschuss Main-Kinzig-Kreis

**Jedes Staatliche Schulamt in Hessen benennt eine Ansprechpartnerin / einen Ansprechpartner für Berufsorientierung.**

- Für die Stadt Hanau ist dies:  
Frau Marion Schröer-Koch  
Konrektorin  
Schulzentrum Hessen-Homburg Hanau
- Für den Main-Kinzig-Kreis ist dies:  
Herr Hauke Wagner  
Lehrer  
Philipp-Reis-Schule Gelnhausen

Die Ansprechpartner sind  
donnerstags von 8.00 Uhr bis 12 Uhr  
im Staatlichen Schulamt zu erreichen  
Tel. 06181 9062 -311 bzw. -144

Gefördert durch:



**OloV** Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit  
bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen

Redaktion:  
Marion Schröer-Koch, Hauke Wagner, Thomas Müller  
Bilder: Felix Weilbacher, Thomas Müller

Staatliches Schulamt  
für den Main-Kinzig Kreis



# OloV

Umsetzung der Qualitätsstandards zur  
Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit  
bei der Schaffung und Besetzung von  
Ausbildungsplätzen in Hessen



OloV in  
den Schulen der  
Stadt Hanau und des  
Main-Kinzig-Kreises

## Qualitätsstandards für den Prozess der Berufsorientierung mit Förderung der Ausbildungsreife

### Schulkoordinatoren und Schulcurricula Berufsorientierung

Alle Haupt- und Realschulen, Kooperativen und Integrierten Gesamtschulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises haben einen Schulkoordinator oder eine Schulkoordinatorin für Berufsorientierung benannt. Dieser erarbeitet gemeinsam mit den anderen Lehrkräften Lehrpläne für die Gestaltung eines fächerübergreifenden Berufsorientierungs-Prozesses in der Schule und unterstützt deren Umsetzung.

### Durchführung von Kompetenzfeststellungen

Bestandteil des Berufsorientierungs-Prozesses ist eine umfassende Kompetenzfeststellung in der Jahrgangsstufe 7, in deren Verlauf die personalen, methodischen und sozialen Kompetenzen jeder Schülerin und jedes Schülers festgestellt und dokumentiert werden. Die Schulen werden im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen in den nächsten 2 Jahren befähigt, diese Verfahren selbst durchzuführen. Sie bedienen sich aber auch externer Anbieter von Kompetenzfeststellungsverfahren.



## Individuelle Förderung der Ausbildungsreife

### Förderpläne

Aus den Ergebnissen der Kompetenzfeststellung werden Rückschlüsse auf den Förderbedarf der Schülerin bzw. des Schülers gezogen. Sofern Förderbedarf besteht, wird dieser mit der Schülerin bzw. dem Schüler besprochen und in den individuellen Förderplan integriert. Geeignete Maßnahmen werden – ggf. mit externen Partnern – in die Wege geleitet.

### Regionale Berufsorientierungs-Veranstaltungen

Ab der 7. Klasse bieten die Schulen für alle Schülerinnen und Schüler jährlich mindestens eine Berufsorientierungs-Veranstaltung an. Außerdem besuchen die Schülerinnen und Schüler regionale und überregionale Berufsmessen z.B. in Frankfurt, Hanau und Gelnhausen.



### Qualifizierung der schulischen Fachkräfte im Bereich Berufsorientierung

Das Staatliche Schulamt offeriert zusammen mit der „Partnerschaft für Bildung“ und den Regional Koordinatorinnen Qualifizierungsmaßnahmen für die Lehrkräfte, die in der Berufsorientierung eingesetzt werden.

### Betriebspraktika

Die Schulen organisieren im Rahmen ihres Berufsorientierungscurriculums betriebliche Blockpraktika oder kontinuierliche Praxistage, bei denen definierte Mindestkenntnisse vermittelt werden. Diese Praktika werden im Unterricht vor- und nachbereitet.



### Durchführung von Bewerbungstrainings

Im Rahmen des Berufsorientierungs-Prozesses wird mit allen Schülerinnen und Schülern ein professionelles Bewerbungstraining durchgeführt. Hierzu werden die Lehrkräfte selbst fortgebildet, aber auch die Einbeziehung außerschulischer Partner wird gefördert.

### Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungs-Prozess

Am Berufsorientierungs-Prozess sollen die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler grundlegend beteiligt werden. Dieser Anspruch ist im schulinternen Berufsorientierungsplan festzuschreiben und wird durch gesonderte Fortbildungs- und Unterstützungsangebote unterstützt.